

InvestNews

Nr. 10/2019

Oktober 2019

Die weltweiten Aktienmärkte haben den September mit Zugewinnen beendet. Anleger rund um den Globus zeigten sich angesichts der jüngsten Wendungen im Handelskrieg zwischen den beiden größten Volkswirtschaften eher unbeeindruckt. Dagegen nahmen die politischen Risiken deutlich zu, einerseits die Untersuchung des US-Kongresses über mögliche Verstrickungen der Trump Administration in politischer Vorteilnahme, andererseits der mit immer härteren Bandagen geführte Kampf um den Austritt Großbritanniens aus der EU. Tatsächlich schien die Sackgasse, in der sich der Brexit befindet, immer auswegloser. Premier Boris Johnson war mit seiner Strategie, das Parlament durch eine Zwangsbeurlaubung aus dem Spiel zu nehmen, krachend gescheitert. Der Oberste Gerichtshof des Vereinigten Königreichs beurteilte diesen Schritt als rechtswidrig. Die Auswirkungen auf den Aktienmarkt beschränkten sich zunächst vor allem auf London, im Oktober dürfte sich dieser Umstand, falls weiterhin keine Lösung in Sicht sein sollte, allerdings ändern.

In Festlandeuropa, vor allem aber in der Eurozone wurde das Marktgeschehen zu Monatsbeginn von den, in Mario Draghis letzter Sitzung als EZB Präsident, angekündigten Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft bestimmt. Das Paket umfasst unter anderem eine Senkung des Einlagensatzes um weitere zehn Basispunkte auf nunmehr -0,50%, eine weitere Runde der quantitativen Lockerung sowie eine günstige langfristige Bankenrefinanzierung. Zwar stießen die Ankündigungen nicht auf ungeteilte Zustimmung aller Marktteilnehmer, allerdings lassen makroökonomische Daten weiterhin auf eine zunehmende Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik in Europa schließen. Die Aktienmärkte präsentierten sich trotzdem relativ robust und verzeichneten vor allem zu Monatsbeginn Zugewinne.

Auch in den USA zehrten die Märkte von Gewinnen zum Monatsanfang. Signale einer konjunkturellen Abkühlung und das angekündigte Amtsenthebungsverfahren gegen Donald Trump zeigten im Laufe des Monats Wirkung und hemmten in der Folge eine weitere positive Entwicklung.

	Entwicklung zum 30.09.2019	1 Monat	1 Jahr
FTSEMIB	22.107,70 28.09.2018 20.712 52W Tief 17.914 52W Hoch 22.175 Volatilität 17,14	+3,7% ↑	+6,7% ↑
DAX	12.428,08 28.09.2018 12.247 52W Tief 10.279 52W Hoch 12.616 Volatilität 16,11	+4,1% ↑	+1,5% ↑
DOW JONES	26.916,83 28.09.2018 26.458 52W Tief 21.713 52W Hoch 27.294 Volatilität 16,98	+1,9% ↑	+1,7% ↑
EUROSTOXX50	3.569,45 28.09.2018 3.399 52W Tief 2.909 52W Hoch 3.562 Volatilität 14,61	+4,2% ↑	+5,0% ↑
EUR/USD	1 Jahr -6,1% ↓ Volatilität 5,6	Entwicklung - Sep 2019	-0,8% ↓
GOLD	1 Jahr +23,6% ↑ Volatilität 11,4	Entwicklung - Sep 2019	-3,1% ↓
BRENT ÖL	1 Jahr -24,3% ↓ Volatilität 33,8	Entwicklung - Sep 2019 in USD	+1,4% ↑
RENDITE BTP 10J	1 Jahr -73,9% ↓ Volatilität 60,5	Entwicklung - Sep 2019 in USD	-17,6% ↓

Hitachi Ltd. Corporation

Sitz	Tokio, Japan
Rechtsform	Kabushiki-gaisha (Aktiengesellschaft)
Branche	Mischkonzern

Hitachi Ltd. ist ein international agierender Mischkonzern mit Unternehmenssitz in der japanischen Hauptstadt Tokio. Das Unternehmen stellt Kommunikations- und elektronische Geräte, elektrische und industrielle Schwermaschinen und Verbraucherelektronik her. Die Produktpalette reicht von schweren Maschinen (Hydraulikbagger) bis hin zu medizinischen Apparaturen, von Materialien für Halbleiter über Haushaltsgeräte (Waschmaschinen und Staubsauger) bis hin zu Transportmaschinen aller Art (Aufzüge, Fahrtreppen und Autoteile). Der Konzern bietet Lösungen sowohl für Endverbraucher als auch Geschäftskunden der unterschiedlichsten Branchen an.

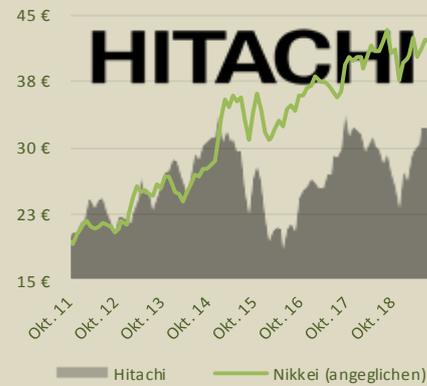
Die Geschichte des Konglomerats Hitachi reicht bis ins Jahr 1910 zurück, als Namihei Odaira seinen ersten Ingenieurjob bei Kuhara Mining annahm. Dem frischgebackenen Absolventen des Tokyo Institute of Science war die Abhängigkeit seines Unternehmens von Technologien aus Europa und den Vereinigten Staaten sehr bald ein Dorn im Auge. Aus diesem Grund nutzte Odaira seine Ingenieurskunst, um kleine Elektromotoren zu bauen, die in Qualität und Haltbarkeit mit den Importen mithalten konnten. Sein Arbeitgeber wurde bald sein erster und - für ein paar Jahre – einziger Kunde. Während die Motoren von Odaira in den Kupferminen von Kuhara zufriedenstellend arbeiteten, hatte er Schwierigkeiten, sie an andere japanische Firmen zu verkaufen. Erst mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs konnte er einige Großkunden gewinnen. Ein großer Energiekonzern stellte fest, dass er aufgrund des Krieges drei von ihm in Deutschland bestellte große Turbinen nicht erhalten würde und sah sich daher gezwungen, sich nach Alternativen umzusehen. Odaira nutzte die Gelegenheit und lieferte die 10.000 PS starken Generatoren innerhalb von fünf Monaten. Beeindruckt von seiner Arbeit bestellte der Energiekonzern weitere Geräte. Dadurch wurden auch andere Unternehmer auf ihn aufmerksam. Erst 1920 ließ er das Unternehmen allerdings offiziell in das Firmenregister eintragen. In der Zwischenkriegszeit konnte die Tätigkeit aufgrund der blühenden Wirtschaft stetig ausgebaut werden. Durch Zukäufe wurde es bald zum größten Hersteller von technischem Equipment. Das Produktportfolio wurde in der Folge deutlich erweitert, man baute beispielsweise die erste japanische Elektrolok. Der Entwicklung wurde mit Beginn des Zweiten Weltkriegs ein abruptes Ende gesetzt, da die japanische Wirtschaft während des Krieges durch Bombardements stark in Mitleidenschaft gezogen worden war. Zum Kriegsende stand das Unternehmen vor dem Kollaps, nur Ausrüstungsverträge mit den im Korea Krieg involvierten Vereinigten Staaten konnten diesen schlussendlich verhindern. In den 1950er Jahren setzte ein neuerlicher Aufschwung ein, das Sortiment wurde um Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik erweitert. Auch der Einstieg in die Computerbranche erwies sich als zukunftsweisend. Außerdem begann man damit komplexe Atomkraftwerke zu bauen. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte wurde die Produktpalette stetig optimiert sowie die Unternehmensstruktur an die jeweiligen Anforderungen angepasst. Heute präsentiert sich Hitachi als ein integrierter Mischkonzern mit weit über 300.000 Angestellten weltweit.

Das Unternehmen ist in sieben Geschäftsbereiche gegliedert, wobei die beiden größten, Computer, Telekommunikation und Cloud Lösungen (Bereich Information & Telecommunication Systems) sowie Zug-Rollmaterial und –kontrollsysteme sowie Aufzüge und Wassertechnologien (Bereich Social Infrastructure & Industrial System), beinahe die Hälfte des Konzernumsatzes erwirtschaften. 50% des Umsatzes werden in Japan selber erzielt, weitere 20% im restlichen Asien, sowie jeweils 10% in Europa und Nordamerika.

Aktuell arbeitet das Management an der Integration der kürzlich für 11 Mrd. Dollar übernommenen Stromnetzsparte des schweizerisch-schwedischen Technologieunternehmens ABB.

Chart

Hitachi vs. Nikkei (in Euro)



ISIN	JP3788600009
Aktienindex	Nikkei 225
Streubesitz	61,7%

Unternehmensdaten und Fakten

Umsatz	73,9 Mrd. EUR
Umsatzwachstum	+2,1%
EBITDA-Marge	9,4%
ROE	11,6%
ROA	2,3%
Gewinn	1,7 Mrd. EUR
Bilanzsumme	77,4 Mrd. EUR

Beschäftigte	Ca. 336.000
Marktkapitalisierung	32,4 Mrd. EUR

Kennzahlen

	18/19e	19/20e	20/21e
KGV	17,4	8,7	7,9
Gewinn / Aktie	1,9	3,9	4,3
Dividendenrendite	2,1	2,5	2,8

*e= erwartet

Mehr Finanzinformationen



Wirtschaft & Finanzmärkte

Was seit 2017 aus 100.000 € wurden	
Aktien Welt	120.421,09 Entwicklung im Monat: ▲ +2,74% +3206,05 €
Aktien Europa	108.779,26 Entwicklung im Monat: ▲ +3,60% +3782,30 €
Aktien USA	128.618,29 Entwicklung im Monat: ▲ +2,51% +3150,63 €
Anleihen Europa	111.686,38 Entwicklung im Monat: ▼ -0,40% -444,48 €
Sparbuch	99.152,44 Entwicklung im Monat: ▼ -0,04% -41,29 €
Immobilien Italien	102.820,21 Entwicklung im Monat: ▼ -0,30% -313,36 €
Rohstoff Fond	90.053,95 Entwicklung im Monat: ▲ +1,96% +1734,06 €
USD	96.495,09 Entwicklung im Monat: ▲ +0,76% +729,29 €

Sektorenperformance im September					
	Italien	Deutschland	Europa	USA	Japan
Aktien Welt	9,76%	7,97%	6,35%	4,46%	10,40%
Aktien Europa	Technologie	Telekommunikation	Finanzsektor	Finanzsektor	Energiesektor
Aktien USA	7,32%	6,58%	5,44%	3,96%	7,76%
Anleihen Europa	Finanzsektor	Versorger	Öl & Gas	Versorger	Technologie
Sparbuch	6,97%	4,35%	4,76%	3,56%	7,00%
Immobilien Italien	Telekommunikation	Finanzsektor	Telekommunikation	Energiesektor	Rohstoffe
Rohstoff Fond	-0,22%	1,45%	2,86%	0,72%	3,38%
USD	Konsumgüter	Rohstoffe	Technologie	Nicht-Basiskonsumgüter	Gesundheit
	-0,97%	-0,34%	1,19%	0,41%	-0,02%
	Rohstoffe	Dienstleistungen	Gesundheit	Telekommunikation	Versorger
	-1,72%	-1,68%	0,40%	-0,32%	-3,02%
	Gesundheit	Pharmazie- & Gesundheitssektor	Konsumgüter	Gesundheit	Telekommunikation
	> 10,00%	> 8,00%	> 6,00%	> 4,00%	> 2,00%
	< -10,00%	< -8,00%	< -6,00%	< -4,00%	< 0%

Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen

	Rating	Restlaufzeit	ISIN	Emittent	Fälligkeit	Kupon	Preis	Brutto-Rend.
Investment Grade	AAA	-> kurz	DE000A2BPB50	KFW	Sep. 23	0	102,0	-0,55%
	AAA	-----> lang	XS2016138765	BIRS	Jun. 35	0,5	105,1	0,14%
	AA+	-> kurz	XS0949964810	ÖBB Infrastr.	Jul. 23	2,25	110,4	-0,54%
	AA+	-----> lang	AT0000A04967	Austria	Mrz. 37	4,15	168,7	0,11%
	AA	-> kurz	DE000A1RE1W1	Deutsche Börse	Okt. 22	2,375	107,9	-0,25%
	AA	-----> lang	DE000NRW0J18	Nordrhein Westfalen	Mai. 36	1,25	115,1	0,28%
	AA-	-> kurz	XS0826531120	Nestle Finance	Sep. 22	1,75	105,8	-0,25%
	AA-	-----> lang	XS1936100483	Israel	Jan. 29	1,5	111,6	0,21%
	A+	-> kurz	XS1105276759	BMW	Sep. 22	1,25	103,6	-0,03%
	A+	-----> lang	IE00BFZRPZ02	Irland	Mai. 33	1,3	113,0	0,27%
	A	-> kurz	NL0009980945	Daimler	Feb. 22	5	111,7	-0,03%
	A	-----> lang	DE000A2YNZY4	Daimler	Aug. 34	1,125	97,7	1,28%
	A-	-> kurz	BE6276039425	AB Inbever	Apr. 23	0,8	103,1	-0,11%
	A-	-----> lang	XS0162990229	EDF	Feb. 33	5,625	155,9	1,09%
	BBB+	-> kurz	DE000DL19UC0	Deutsche Bank	Aug. 23	1,125	103,1	0,31%
	BBB+	-----> lang	XS2024716099	Deutsche Telekom	Jul. 34	1,375	102,7	1,15%
BBB	-> kurz	AT0000A1C741	STRABAG	Feb. 22	1,625	103,6	0,10%	
BBB	-----> lang	XS0162869076	Telefonica Europe	Feb. 33	5,875	156,3	1,26%	
BBB-	-> kurz	IT0005108490	Autostrade per l'Italia	Jun. 23	1,625	100,5	1,52%	
BBB-	-----> lang	XS2027596530	Romania	Jul. 31	2,124	104,1	1,71%	
Junk Bond	BB+	-> kurz	AT0000A1LH70	Novomatic	Sep. 23	1,625	102,0	1,17%
	BB+	-----> lang	XS0161100515	Telecom Italia	Jan. 33	7,75	149,0	3,17%
	BB	-> kurz	XS1696459731	Iccrea	Okt. 22	1,5	103,0	0,55%
BB	-----> lang	ES0000095879	Catalunya	Apr. 35	4,22	125,2	2,27%	

Daten zum 15.10.2019 | Quelle: Bloomberg

Was im Oktober wichtig wird	
CN	18. Okt. BIP Zahlen
EU	24. Okt. EZB Sitzung
DE	25. Okt. Ifo Geschäftsklima
US	29. Okt. Verbrauchervertrauen
IT	30. Okt. Geschäftsklima Industrie
US	30. Okt. BIP USA
US	30. Okt. Fed Sitzung
JP	31. Okt. Bank of Japan Sitzung
JP	31. Okt. Industrieproduktion
EU	31. Okt. BIP Eurozone
US	1. Nov. Arbeitsmarktdaten
DE	7. Nov. Industrieproduktion
GB	7. Nov. Bank of England Sitzung
FR	8. Nov. Industrieproduktion
IT	11. Nov. Industrieproduktion
US	13. Nov. Verbraucherpreisindex

Der Hebeleffekt in Finanzinstrumenten

Es gibt keine risikolose Geldanlage – wenn wir etwas in den Jahren seit dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers gelernt haben, dann doch wohl das. Zwar sind sehr wohl Möglichkeiten vorhanden, das Risiko auf ein geringstmögliches Maß zu beschränken, wohingegen nach oben keine Grenzen gesetzt sind. So hat die Finanzwirtschaft im Laufe der Zeit eine beachtlich breite Palette an Produkten mit den unterschiedlichsten Risiko- und Renditeausprägungen entwickelt. Wer etwa an risikoreiche Investments denkt, hat möglicherweise Anlagen in Schuldverschreibungen von höchst ausfallgefährdeten Emittenten im Kopf. Doch selbst das damit verbundene Risiko kann noch locker übertroffen werden. Kann in einem solchen Fall höchstens das eingesetzte Kapital verloren gehen, sind am Markt durchaus Instrumente erhältlich, welche Verluste darüber hinaus zulassen und der Investor sich plötzlich mit Zu- bzw. Nachzahlungen konfrontiert sehen könnte. In der Regel sind solche Instrumente dem Kleinanleger allerdings nicht zugänglich.

Eine der wohl bekanntesten Möglichkeiten, Renditechancen und zugleich Risiken in ungeahnte Höhen zu treiben, stellt der sogenannte Hebeleffekt, oftmals auch mit dem englischen Ausdruck „leverage“ bezeichnet, dar. Aufgrund der Auswirkungen auf das Risiko/Renditeprofil des jeweiligen Produktes zählt er wohl zu einem der am schwersten verständlichen Mechanismen in Finanzprodukten.

Was ist ein Hebeleffekt?

Im Grunde führt die Hebelwirkung dazu, dass Kursbewegungen eines Basiswertes vervielfacht werden und damit überproportionale Gewinne möglich werden. Gleichzeitig, und das ist wohl der entscheidende Punkt, steigt aber auch das Risiko mindestens ebenso deutlich an. Bereits kleinste ungünstige Entwicklungen in der Kursbewegung könnten zum Verlust von wesentlichen Teilen des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.

In welchen Produkten findet man einen Hebel?

Eine Aktie oder eine einfache Anleihe, auch Plain Vanilla Produkte genannt (siehe Investnews Nr. 04/2019), weisen niemals einen Hebel auf. Vielmehr ist dieser ausschließlich in Produkten anzutreffen, deren Wert sich von einem weiteren Wert, auch Basiswert genannt, ableitet. Damit kommen unter anderem Investmentzertifikate, ETNs und ETCs sowie Optionsscheine in Frage. Aber Achtung: nicht jedes dieser Produkte hat auch automatisch

einen eingebauten Hebel. In manchen Fällen weist der Produktnamen, etwa durch den Zusatz „2x“ oder „3x“, darauf hin, dass ein Hebel vorhanden ist, in bestimmten Fällen ist es abhängig von der Produktart, beispielsweise haben Turbozertifikate per Definition immer einen Hebel, und in anderen Fällen kann die entsprechende Information nur der Produktbeschreibung entnommen werden. In jedem Fall ist das Studium der Instrumentenmerkmale unerlässlich.

Wie funktioniert ein Hebel?

Am einfachsten lässt sich der Effekt durch einen Vergleich zwischen einem Investment in eine Aktie und einem Investment in eine Call-Option auf diese Aktie erklären:

Ein Anleger kauft 1 Aktie des Unternehmens XYZ, aktuell liegt der Preis bei 12 Euro. Zugleich erwirbt er eine Option, welche ihm die Wahl gibt diese Aktie in einem Jahr zu einem Preis von 12 Euro zu kaufen. Eine solche Kaufoption wird Call-Option genannt. Für die Option bezahlt der Anleger 1,50 Euro. Die Option weist einen Hebel von 10 auf, was bedeutet, dass der Anleger von einem steigenden Aktienkurs XYZ im Verhältnis von 1 zu 10 profitiert.

Nach einem Jahr ist der Aktienkurs um 5 Prozent auf 12,60 Euro gestiegen. Der Anleger hat also bei seinem Investment in die Aktie einen Gewinn von 0,60 Euro gemacht. Zugleich steigt der Wert der Option durch den 10-fachen Hebel um 50 Prozent. Die Option ist somit nun 2,25 Euro wert. Seine Option verkauft der Anleger nun wieder und streicht einen Gewinn von 0,75 Euro ein und hat somit gegenüber dem Kaufkurs von 1,50 Euro einen Gewinn von 50 Prozent gemacht. Der Anleger hat also bei der Aktie bei einem Kapitaleinsatz von 12 Euro 0,60 Euro hinzugewonnen, bei der Option bei einem Kapitaleinsatz von 1,50 Euro aber 0,75 Euro.

Nehmen wir nun an der Wert der Aktie ist nach einem Jahr um 5 Prozent auf 11,40 Euro gefallen, dann hätte sich der Wert der Option um den Faktor 10 und damit um 50% verringert. Von den anfänglichen 1,50 Euro wären plötzlich nur noch 0,75 Euro übrig.

Man stelle sich nun vor, dass der Anleger anstelle einer einzigen Option, gleich 10.000 gekauft hätte. Von den anfänglichen 15.000 Euro wären plötzlich nur noch 7.500 übrig.

Wohlgemerkt, es handelt sich hierbei um ein stark vereinfachtes Beispiel, in der Realität sind Hebelmechanismen und ihre Konsequenzen oft wesentlich schwerer zu durchblicken, gerade wenn man sich vor Augen führt, dass es Instrumente mit Hebeln von größer 100 gibt. Ebenso gibt es Instrumente mit dynamischen Hebeln, deren Auswirkungen sich also ändern können.

Die Inhalte dieser Newsletter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub
Redakteur: Martin Altstätter / Raiffeisen Landesbank Südtirol
Versand: Raiffeisenverband Südtirol Gen.

